

Unternehmungslust fördern

Neues Bildungsprogramm der Universität und der Sparkassenstiftung Zukunft

Siegen. „Unternehmerisch denken und handeln kann man sehr wohl lernen“, sagt die Professorin Dr. Ilona Ebbers.

Dabei denkt die Professorin vom Zentrum für ökonomische Bildung an der Siegener Universität an Schüler als die Lernenden. Im Rahmen eines wissenschaftlichen Projektes, das jetzt im Januar an der Universität Siegen startet, werden Bildungsmodule des Programms „Unternehmerisch handeln macht Schule“ in den folgenden 18 Monaten entwickelt und erprobt. Für Schulen wird ein über drei Schulhalbjahre aufeinander aufbauendes Programm zur Verfügung gestellt.

„Unternehmerisch handeln macht Schule“ sei für die Schüler aller Schulformen interessant, erläutert Dr. Ilona Ebbers weiter.

„Die Module können flexibel in allgemein- wie in berufsbildenden Schulen eingesetzt werden. Ich gehe davon aus, dass wir am Ende vermutlich sogar reale Existenzgründungsideen der Schüler sehen, die unter



Den Kooperationsvertrag für das neue Bildungsprogramm unterschrieben der Kanzler der Universität, Dr. Peter Schäfer, Harald Peter, Professorin Dr. Ilona Ebbers und Karl Heinrich Bremer, Schulleiter des Berufskollegs Wirtschaft und Verwaltung.

Umständen sogar als kleine Existenzgründungsprojekte verwirklicht werden.“ Wer alle Module erfolgreich durchläuft, kann sich dies später als Student an der Universität Siegen anrechnen lassen im entsprechenden Teil des betriebswirtschaftlichen Studienschwerpunktes „Kleinere und mittlere Unternehmen“. Ein Fördervertrag zwischen der Universität

und der Sparkassenstiftung „Zukunft“ zu diesem Projekt ist bereits unter Dach und Fach. „Die frühe und intensive Vorbereitung junger Menschen auf eine mögliche Existenzgründung oder Unternehmensnachfolge als berufliche Perspektive ist wichtig für die gesamte Region als Wirtschaftsstandort“, begründet Harald Peter, stellvertretender Vorstandsvorsitzender

der Sparkasse Siegen, die Kooperation. Mit insgesamt 60 000 Euro unterstützt die Sparkassenstiftung Zukunft das Projekt. Erprobt wird „Unternehmerisch handeln macht Schule“ zunächst am Berufskolleg Wirtschaft und Verwaltung Siegen. Weitere Schulen sind eingeladen, sich bereits während der Projektlaufzeit zu beteiligen, voraussichtlich im Feb-

ruar wird es eine Informationsveranstaltung im Berufskolleg Wirtschaft und Verwaltung geben.

Alle neu hinzukommenden Schulen werden intensiv vorbereitet und das Konzept wird vom Zentrum für ökonomische Bildung auch in den entsprechenden Lehramtsstudiengängen und in die Lehrerfortbildung aufgenommen. Die Universität schafft mit diesem Programm auch den Nährboden für ihr Gesamtkonzept „Gründungsuniversität“.

„Über die Verzahnung der einschlägigen Schul- und Lehrerbildung mit der Mittelstandsforschung hat die Region zukünftig mit einer dann von ‚Unternehmerisch handeln macht Schule‘ bis zur ‚Gründurun‘ geschlossenen Konzeption“, sagt Harald Peter. Das Vorhaben stößt auch überregional auf Interesse, so beteiligt sich auch ein Schulbuchverlag.



„Trauer ist wie enturzelt sein“. Den Seelbacher Sonnenhangschülern verschafften Mitarbeiterinnen der Hospizhilfe einen Zugang zum Thema „Sterben“.

Wie geht trösten?

Projektwoche zum Thema „Sterben“

Siegen. „Wie geht trösten?“ Dieser Frage war der letzte Tag eines Projektes gewidmet, das jetzt Mitarbeiterinnen der Ambulanten ökumenischen Hospizhilfe Siegen und des Evangelischen Hospizes in die Sonnenhangschule nach Seelbach brachte. Dort besuchten sie den Unterricht der vierten Klasse und sprachen mit den Neun- und Zehnjährigen über Krankheit, Sterben, Tod und Trauer. Fragen zum Thema Krankheit

beantwortete den Schülern der Kinderarzt Dr. Martin Krämer, der sich ebenfalls für einen Schulbesuch Zeit nahm. Eine Episode aus der Fernseh-Reihe „Willi wills wissen“ bildete den Ausgangspunkt für Gespräche über den Tod und über Trauer. Das Trost spenden schloss die Themenreihe ab. Zum Abschluss der Woche luden die Kinder ihre Familien ein und berichteten von ihrer Projektwoche.

Neues entdecken

Für Familien: Angebote der Evangelischen Bildungsarbeit



Andre Schmidt (links) und Volker Gürke von der Diakonie in Südwestfalen und Superintendentin Annette Kurschus laden dazu ein, das breite Angebot der Evangelischen Bildungsarbeit wahrzunehmen.

Siegen. Das Programm der Evangelischen Bildungsarbeit für das neue Jahr liegt vor. Die Programmhefte, herausgegeben von der Diakonie in Südwestfalen, liegen seit einigen Tagen in den evangelischen Kirchengemeinden und anderen öffentlichen Einrichtungen aus.

Mit mehr als 150 Veranstaltungen, Seminaren und Exkursionen zu verschiedenen Themen sollen möglichst viele Menschen aus der Region angesprochen werden. Das Programm wird gemeinsam von der Diakonie und dem Evangelischen Kirchenkreis Siegen verantwortet. Die Kurse finden in enger Kooperation mit den Kirchengemeinden, Gemeindeguppen und weiteren kirch-

lichen und diakonischen Einrichtungen statt.

Das Themenspektrum der Veranstaltungen ist breit: Ehe und Erziehung, Gesellschaft und Arbeit, Persönlichkeit und Ehrenamt. Im Mittelpunkt der Angebote zu Familien- und Erziehungsfragen steht die Gruppenarbeit mit Eltern und Kindern. Väter und Mütter können mit ihren Kindern bereits ab der fünften Lebenswoche an Kursen zum Prager Eltern-Kind-Programm „PEKIP“ teilnehmen. Elternkurse, Babyschwimmen und Angebote mit psychomotorischen Spielen bilden das Gerüst der Familienbildung. Hinzu kommen themenbezogene Informations- und Fortbildungsangebote und

offene Gesprächskreise. Weitere Themen sind beispielsweise Erbschaftsangelegenheiten, Bewerbungen, Berufsqualifizierung und der Umgang mit dem PC. Exkursionen führen nach Köln und Mecklenburg-Vorpommern.

Informationen zu den Kursen der Evangelischen Bildungsarbeit im Bereich „Familie und Erziehung“ gibt es von Inge Busch und Gunhild Weller, (02 71) 2 16 45, familienbildung@diakonie-sw.de. Für die Bereiche „Gesellschaft und Arbeit“, „Persönlichkeit“ und „Ehrenamt“ sind Henning Klaus und Elisabeth Thiel die Ansprechpartner, (02 71) 3 03 21 29.

Kehrmonopol gelockert

Siegen/Bad Berleburg. Das Schornsteinfegerrecht änderte sich, weil es mit der Niederlassungs- und Dienstleistungsfreiheit, die innerhalb der EU gewährleistet sein muss, nicht vereinbar war. Bis das neue Schornsteinfeger-Handwerkergesetz im Jahr 2013 vollständig in Kraft tritt, gelten Übergangsregelungen, die allerdings keine wesentlichen Änderungen mit sich bringen. Dazu informiert der Kreisvorsitzende der Bezirks-schornsteinfeger für den Bereich Siegen-Olpe-Wittgenstein, Jürgen Bauer. Kam früher der Schornsteinfeger unaufgefordert ins Haus, um die Feuerungsanlagen zu überprüfen, müssen die Eigentümer nunmehr die vorgeschriebenen Schornsteinfegerarbeiten in eigener Verantwortung fristgerecht veranlassen. Über die entsprechenden Kehr- und Messintervalle informiert ein Feuerstättenbescheid, der an die Eigentümer ausgegeben wird. Der Bezirksschornsteinfeger führt alle vorgeschriebenen Arbeiten in seinem Kehrbezirk aus und bleibt der Ansprechpartner für alle Eigentümer. Entscheiden sich diese dafür, alle notwendigen Tätigkeiten vom Bezirksschornsteinfeger durchführen zu lassen, ändert sich durch die Neuregelung nichts. Die Eigentümer können darauf warten, dass der Bezirksschornsteinfeger – wie bisher – die Arbeiten ordnungsgemäß und fristgerecht erledigt. Bis Ende 2012 besteht das Kehrmonopol im wesentlichen weiter. Es wird lediglich gelockert, weil die Schornsteinfeger aus der EU schon jetzt ihren Beruf in Deutschland ausüben dürfen, sofern sie die Voraussetzungen hierfür erfüllen. Erst 2013 wird das Kehrmonopol aufgehoben. Auskunft gibt es unter (0 22 97) 16 99 und auf www.schornsteinfegerimmung.de.



Die Brandschutztechniker und die Vertreter der Bauaufsichten besichtigten gemeinsam das Apollo-Theater und informierten sich vor Ort über den „eisernen Vorhang“ und andere Schutzmaßnahmen.

Vorbeugender Brandschutz

Die Brandschutzdienststelle bietet Fortbildungen an

Siegen. Brandschutztechniker und die Mitarbeiter der heimischen Bauaufsichten warfen jetzt einen Blick hinter die Kulissen des Apollo-Theaters. Der Bühnenmeister Robert Schäfer und Susanne Kaphammel von der Siegener Feuerwehr erklärten den Fachleuten sehr anschaulich, wie der Brandschutz in dem modernen Theatergebäude sichergestellt wird.

Besonders beeindruckt waren die Teilnehmer vom „eisernen Vorhang“, der im Brandfall wie eine Wand zufährt und so das Bühnenhaus vom Zuschauerraum trennt. Zum Besuch im Apollo-Theater lud die Brandschutzdienststelle des Kreises Siegen-Wittgenstein ein. Ziel war ein Erfahrungsaustausch

zwischen der Bauaufsicht und den Brandschutztechnikern.

Dass vorbeugender Brandschutz immer ein aktuelles Thema sei, zeigten auch die Brände in den vergangenen Wochen in Siegen und Umgebung, erklärten Tobias Klein und Ralf Wagener von der Brandschutzdienststelle. Nach der Besichtigung des Apollo-Theaters sprachen die beiden mit den Teilnehmern über technische Neuerungen und über gesetzliche Veränderungen.

In Gebäuden mit einem erhöhten Brand- oder Personenrisiko ist eine Brandschau mindestens alle fünf Jahre vorgeschrieben – um Brandschutzmängel zu erkennen und zu beheben. In den Städten und

Gemeinden führen speziell ausgebildete Brandschutztechniker diese Inspektionen durch. In besonderen Fällen unterstützen sie dabei die Brandschutzdienststelle und die Bauaufsicht. Für größere Gebäude werden heutzutage maßgeschneiderte Brandschutzkonzepte entwickelt. Sie bringen die Nutzungsbedürfnisse des Bauherrn und die gesetzlichen Sicherheitsanforderungen in Einklang. Dadurch steigen aber auch die fachlichen Anforderungen an die Beteiligten. Ständige Weiterbildung ist daher ein Muss.

Deshalb wollen die Verantwortlichen in der Brandschutzdienststelle auch zukünftig vergleichbare Fortbildungen anbieten.

Wichtige soziale Orte

Siegener Kleingartenpreis: Rege Teilnahme am Wettbewerb

Siegen. Im Rahmen einer kleinen Feierstunde im Vereinsheim der Kleingartenanlage „Am Rosterberg“ übergab jetzt Siegens Bürgermeister Steffen Mues den Kleingartenpreis für das vergangene Jahr 2009. Sieger sind Hannelore und Günther Hoffmann, ihr Garten befindet sich in der Anlage „Am Lindenberg“. Von den Kleingärtnern „Am Rosterberg“ belegte Wilhelm Kölzer den zweiten Platz. Den dritten Platz erreichte Helga Bald-Schmidt aus der Kleingartenanlage „Obere Wensch“. Der Wettbewerb wurde vor acht Jahren ins Leben gerufen. Im vergangenen Jahr beteiligten sich an jedem der neun Siegener Kleingarten-



Hans-Dieter Düber und Michael Langenbach von der Grünflächenabteilung gratulierten zusammen mit Steffen Mues den Gewinnern.

vereine jeweils vier Kleingärtner. Bei der Preisverleihung hob Steffen Mues die vielfältigen Funktionen der Kleingartenanlagen hervor. Im Gegensatz zu den Anfängen, in denen die Versorgung mit Gemüse und Obst im Vordergrund standen, haben heute städtebauliche, ökologische und sozialpolitische Aspekte eine Bedeutung. Die Kleingärten bilden als frei zu-

gängliche Anlagen einen Teil der öffentlichen Grünflächen. Spaziergänger finden Anregungen für ihre eigene Gartengestaltung, Kindergärten und Schulen besuchen die Anlagen. Die Vereine bieten den Gartenfreunden zudem Treffpunkte. Die Kleingärten seien wichtige soziale Orte in Siegen und unverzichtbar, meinte daher auch der Bürgermeister.

„Er kann was“

Pascal Schäfer siegte im Leistungswettbewerb des Handwerks

Siegen. Das vergangene Jahr war für Pascal Schäfer ein ausgesprochen erfolgreiches: Der Modellbauer mit der Fachrichtung Produktionsmodellbau war sowohl Landessieger als auch der Bundessieger im Leistungswettbewerb des Deutschen Handwerks. Ulrich Hermann, Geschäftsführer des Modellbaubetriebs Hermann in Siegen, ist stolz auf seinen Gesellen: „Pascal Schäfer hat den Preis ver-

dient. Er kann was. Diesen Bundessieg hat er nicht durch Glück sondern allein durch sein Können errungen.“ Die Preisverleihung fand in Halle an der Saale statt, zugegen waren der Ministerpräsident des Landes Sachsen-Anhalt, Wolfgang Böhmer, der Wirtschaftsminister des Landes, Reiner Haseloff, und der Präsident des Zentralverbandes des Deutschen Handwerks, Otto Kentzler. Pascal

Schäfer aus Müllenbach in der Eifel erfuhr über das Internet mehr über den Hightech-Beruf des Modellbauers und die Ausbildung bei der Firma Modellbau Hermann. Nach einem Praktikum fiel die Entscheidung für die Ausbildung zum Modellbauer. Inzwischen schlug Pascal Schäfer den Weg zum Maschinentechniker ein und verbindet Beruf und Schule miteinander.

Treffen in der Diakonie

Siegen. Die Selbsthilfegruppe Kontinenz trifft sich am Montag, 11. Januar, 19 Uhr, in den Räumen der Diakonie in der City in Siegen. Als Referentin ist die Beckenbodentherapeutin Alexandra Kröger zu Gast.